

REVOLUTION

www.onesolutionrevolution.de

**Kampf der kapitalistischen Bildungskrise:
Widerstand aufbauen! Bildung erkämpfen!**

**Aktionsprogramm von
REVOLUTION für die Bildungs-
protestbewegung**



Inhalt

1. EINLEITUNG UND URSACHEN DER BILDUNGSMISERE
2. INTERNATIONALE DIMENSION DES WIDERSTANDS
3. PERSPEKTIVEN DER BILDUNGSPROTESTE
4. FORDERUNGEN UND KAMPAGNENTHEMEN
5. AUFRUF ZUM BILDUNGSSTREIK AM 17. 11

One Solution - Revo...wer?

Eine Vorstellung

Wer ist REVOLUTION?

Wir sind eine antikapitalistische internationale Jugendorganisation. Wir sind aktiv in verschiedenen europäischen und asiatischen Staaten.

Auf unserer Webseite www.onesolutionrevolution.de findet ihr unser Programm, Stellungnahmen, Demoberichte und Artikel von uns. Wir bringen regelmäßig die Zeitung „REVOLUTION“ heraus.

Was macht REVOLUTION?

In Deutschland sind wir aktiv gegen Bildungs- und Sozialabbau, Krieg und Faschismus. In unseren Ortsgruppen machen wir regelmäßige Veranstaltungen und Aktionen.

Wir laden Euch gerne ein bei uns vorbei zuschauen oder mitzumachen - nehmt Kontakt auf über revolution-germany@gmx.net

Was will REVOLUTION?

Hinter dem System von Ausbeutung, Hunger, Krieg und Unterdrückung steht der globale Kapitalismus, die Herrschaft Weniger über die große Mehrheit. Gemeinsam mit Euch wollen wir Kapital und Staat bekämpfen für eine gerechte, solidarische sozialistische Gesellschaft eintreten. Informiert Euch, nehmt Kontakt auf One solution - REVOLUTION!!

Literatur



“The Road to Revolution”
Unser internationales Manifest, auf dessen Grundlage unsere Organisation steht.

www.onesolutionrevolution.de → Downloads



“Was ist Marxismus?”
Eine Einführung in die marxistische Theorie.

www.arbeitermacht.de

Kontakte REVOLUTION

revolution-germany@gmx.net

Berlin >>> Frankfurt a. M. >>> Freiburg >>>
Hamburg >>> Kassel >>> Nürnberg >>>
Stuttgart

Keine Gruppe in deiner Nähe? Wir helfen dir eine Gruppe bei dir zu gründen!

Schreib uns!

www.onesolutionrevolution.de



1. Ursache der Bildungskrise

Das kapitalistische Bildungssystem forciert den Angriff! Während Milliarden in Elitenbildung, marode Banken und imperialistische Angriffskriege investiert werden, ist ein Großteil der Bevölkerung vom Bildungs- und Sozialabbau betroffen.

Diese Probleme ergeben sich direkt aus den gesellschaftlichen Bedingungen heraus. Die Bildung ist im Kapitalismus – wie der Staat – nicht neutral, sondern dient der Wiederherstellung des kapitalistischen Systems, also ihrer Klassenspaltung in besitzende und ausgebeutete Klassen.

Die Krise des kapitalistischen Systems, der Fall der relativen Gewinne und die steigende Marktkonkurrenz, zwingen den Staat dazu, immer mehr Gelder einzusparen und Sektoren wie die schulische, universitäre und betriebliche Ausbildung den Interessen des Kapitals anzupassen. Den immer kleiner werdenden profitablen Investitionsfeldern des Kapitals kommt man durch Öffnung, Outsourcing und Privatisierung gesellschaftlicher Institutionen entgegen.

Gesundheitswesen, Infrastruktur, Schulen und Unis werden mehr und mehr unter die Regie von „Sparmaßnahmen“ und „Schulautonomie“ gestellt und sollen „konkurrenzfäh-

ig“ und „marktorientiert“ wirtschaften. Das ist der erste Schritt hin zur Privatisierung der Bildung. Beispielhaft dafür ist das sogenannte „Public Private Partnership“ (PPP)- Konzept, welches die Investition von Kapital in ansich nicht rentable Bereiche (Bildung, Nachverkehr, etc.) durch Subventionen auf Kosten der arbeitenden Bevölkerung für die Kapitalisten attraktiv macht. Das heißt: überfüllte Klassen, weniger Lehrer_innen, schlechtes Lernen, Lehrmittelfreiheit, marode Schulgebäude, individuelle Konkurrenz, schlechte und teure Bildung für die Mehrheit der Bevölkerung.

Schlechte Bildungssysteme haben also nicht dumme Politiker oder schlechte Parteien zur Ursache, sondern sind eine Notwendigkeit und die logische Folge jedes bürgerlichen Staates, bürgerlicher und bürgerlich geführter Parteien. Die Reformen des Bildungssystems sind Reformen im Sinne der herrschenden Minderheit, also Angriffe auf die Interessen der Mehrheit. Aus diesen Angriffen müssen daher unsere Losungen und Aktionsfelder resultieren. Unsere Antwort muss die Verteidigung unserer bestehenden Rechte sein, sowie der Gegenangriff auf Staat und Kapital! Eine freie, emanzipatorische Bildung ist möglich. Eine Bildung fern von Profit, Ausbeutung und Unterdrückung. Und sie hat einen Namen: sozialistische Bildung!



Foto: REVOLUTION KASSEL

Bildungsprotestwoche von SchülerInnen und StudentInnen am 17. Juli 2009 in Kassel

2. Internationale Dimension des Widerstands

Der Angriff auf unsere Bildung wird im nationalen Rahmen durchgeführt, jedoch international organisiert. Der Bologna-Prozess, ein EU-Programm zum neoliberalen Umbau der Bildungssysteme, ist ein Beispiel dafür. Deshalb muss der Widerstand gegen die kapitalistische Bildung international sein: In Chile zum Beispiel demonstrierten 2006 Schüler_innen und Student_innen gegen Kürzungen im

Bildungsbereich, Zugangsbeschränkungen zu höheren Schulen und Elitenbildung. In Wien und Berlin organisierten Schüler_inneninitiativen mit **REVOLUTION** und anderen Gruppen einen Schulstreik. Diese Proteste waren jedoch auf Schüler_innen und Student_innen beschränkt.

Die Proteste gegen das CPE-Gesetz in Frankreich 2006 – ein Gesetz zur Verlängerung der Probezeit neu angestellter Arbeiter_innen auf 2 Jahre und zur Lockerung des Kündigungsschutz – zeigten auf, dass



eine Bildungsprotestbewegung die Angriffe von Staat und Kapital nur dann zurückschlagen kann, wenn sie nicht allein und isoliert ist. Die CPE-Proteste bewiesen, dass eine gut organisierte Bildungsprotestbewegung mit Basisversammlungen, Koordinierungen durch Delegiertengremien, einer Schüler_innen- und Student_innengewerkschaft und militante Aktionsformen wie Besetzungen und Großdemonstrationen organisieren und andere Widerstandsmilieus aktivieren kann. Dies führte zu einem Generalstreik mit 3 Mio. TeilnehmerInnen und brachte die Regierung fast zum Rücktritt.

2009 stellte der Schulstreik in Wien und der bundesweite Bildungsstreik in Deutschland, bestehend aus Schüler_innen, Student_innen, Azubis und Lehrer_innen, Beschäftigten und der Gewerkschaftsbasis, die Bildungsprotestbewegung auf eine neue Stufe. Wollen wir die Bildung – entgegen den Interessen von Staat und Kapital – nach den Bedürfnissen der Bevölkerungsmehrheit organisieren, dann brauchen wir eine gesellschaftliche Gegenmacht.

3. Perspektive der Bildungsproteste

Unabhängigkeit!

Die etablierten Interessenvertretungen wie z.B. Schülervertretungen (SV) zu nutzen und zu verteidigen ist richtig. Die SVen sind allerdings fest im bürgerlichen Staat verankert und haben sehr eingeschränkte Rechte. Sie sind keine kämpferischen Interessenvertretungen der Schülerschaft, sondern – ähnlich der Betriebsräte in Betrieben – nur eine Struktur mit beschränkten Mitbestimmungsrechten bei der technischen Durchführung der Angriffe auf die SchülerInnen. Statements zur politischen Tagespolitik, Aktionen außerhalb der von der Bildungsbürokratie definierten Grenzen, sind den SVen untersagt. Wir von **REVOLUTION** verteidigen die Vertretungen gegen Angriffe des Staates und seiner Schreibtischtäter und ermutigen junge Aktivist_innen, als Kandidat_innen für die Ämter der SVen anzutreten. Wir helfen dabei, den beschränkten Rahmen für die Rechte der Schüler_innen und Student_innen zu nutzen und wenn möglich zu sprengen. Gleichzeitig müssen wir aber darauf drängen, eigenständige Aktionsstrukturen in Schule, Uni und Betrieb wie etwa Streikkomitees, Vereinigungen oder Aktionsgruppen aufzubauen. Diese können dann – unabhängig von Staat, bürgerlichen Parteien oder reformistischen Organisationen – über ihre Ziele und taktischen Mittel selbst entscheiden. Diese Räte



aufzubauen und zu unterstützen muss ganz oben auf der Aufgabenliste aller Bildungsstreikaktivist_innen stehen!

Aktions- und Ergebnisorientierung!

Wollen wir uns wehren, dann müssen wir Protestaktionen organisieren. Nur so kann Widerstand formiert, Selbstorganisation gelernt und die Basis der vom Bildungsabbau betroffenen politisch entwickelt werden. Informationsflyer, Diskussionsveranstaltungen, Demos, Streiks und Besetzungen sind geeignete Mittel Öffentlichkeit zu erzeugen und eine Basis zu erreichen. Wir müssen dafür kämpfen, dass unverbindliche Diskussionsforen den Charakter von aktions- und ergebnisorientierten Beschlussgremien annehmen. Diese Strukturen müssen Organe der Tat sein!

Einheit und Freiheit!

Aktionsgruppen müssen Bündnisstrukturen sein. Jedes Individuum oder jede politische Gruppe - außer es handelt sich um Rassisten, Sexisten, Faschisten etc. - darf mitarbeiten und muss aufgefordert werden mitzuarbeiten und gemeinsame Aktionen durchzuführen. In diesem praktischen Zusammenschluss muss aber die Freiheit der Kritik sowie die politische Betätigung der

anderen Bündnispartner toleriert werden. Aktionseinheit und Propagandafreiheit müssen wesentliche Merkmale dieser Basisaktionsstrukturen sein.

Vernetzung und Koordinierung!

Damit die Bildungsprotestbewegung wirklich schlagkräftig wird, müssen regionale, landesweite und internationale Vernetzungstreffen und Koordinierungen auf Basis demokratisch gewählter Delegierter geschaffen werden.

Ein Erfolg auf Grundlage loser Absprachen, persönlicher Kontakte oder selbst ernannter Führer_innen ist nicht nur früher oder später zum Scheitern verurteilt, sondern öffnet der Manipulation Tür und Tor. Daher müssen informelle, also nicht gewählte und inoffizielle, Führungen aus reformistischen und libertären Organisationen und Personen bekämpft werden.

Koordinierungs- und Leitungsgremien auf wählbarer und jederzeit abwählbarer Basis helfen den Kampf zu verbreitern und zu vertiefen, machen alle Entscheidungen transparenter und die demokratische Kontrolle einfacher. Nur so kann die Basis der Bewegung Selbstverantwortung lernen und die programmatische Richtung der Bewegung bewusst bestimmen.



Foto: REVOLUTION KASSEL

Bildungsprotestwoche von SchülerInnen und StudentInnen am 17. Juli 2009 in Kassel

Kampfverband!

Wollen wir Rechte erkämpfen, müssen wir die gesamte Jugend in einer klassenkämpferischen Interessenvertretung umfassen. Dafür brauchen wir eine unabhängige Schüler_innen- und Student_innengewerkschaft. Diese Gewerkschaft soll grundlegende Rechte wie z.B. das Streikrecht erkämpfen und muss als Verteidigungsorgan der Jugend dienen und als solches in gesamtgesellschaftliche und soziale Kämpfe eingreifen können. Die Schüler- und Student_innengewerk-

schaft soll daher kein Jugendpartner der etablierten verräterischen Lobbygewerkschaften sein, sondern ein Kampfverband aus Streikgruppen in Schule, Uni und Betrieb sowie politischen Jugendgruppen. Innerhalb dieses Verbandes müssen Gruppen offen diskutieren, für ihre Konzepte kämpfen und eigene Plattformen, Tendenzen oder Fraktionen aufbauen können. Schüler_innen und Student_innen brauchen eine eigene Interessensvertretung, wir dürfen nicht auf mögliche Hilfe der etablierten Gewerkschaften warten - wir brau-



Foto: flickr.com, Martin Hartwig

Bildungsprotestwoche 2009 am Institut für Architektur, TU Berlin

chen einen unabhängigen Kampfverband!

Jugend in Organisation!

Bündnis- und Aktionsfrontstrukturen sind in der Lage, Widerstand zu formieren. Um jedoch die Kampferfahrungen zu systematisieren und das politische Profil der Bewegung zu heben, sind Organisationen notwendig! Politisch-programmatische Gruppen sind nicht nur oft Initiatoren von sozialen Kämpfen, sondern auch für Sieg oder Niederlage von

Bewegungen verantwortlich!

Als eine unterdrückte soziale Schicht im Kapitalismus braucht die Jugend ihre eignen Organisation. Diese Organisation muss in soziale Kämpfe der Jugend und andere Kampffelder, wie betriebliche Klassenkämpfe, intervenieren. Um schlussendlich unsere Ziele in einem sozialen Bildungssystem, einer klassenlosen Gesellschaft und der Zerschlagung des Kapitalismus zu erreichen, brauchen wir ein revolutionäres Programm und eine internationale Organisation!



Klassenkampf!

Will die Bewegung nicht nur eine erfolgreiche Gegenwehr organisieren, sondern eine gesellschaftliche Gegenmacht aufbauen, muss eine gemeinsame Front aus Jugend und Arbeiter_innenklasse geschaffen werden. Die momentane Wirtschaftskrise eröffnet eine große Angriffsfläche gegen das bürgerlich-kapitalistische System!

Denn die Privatisierung der Profite und die Sozialisierung der Schulden führen zu massiven Lohnkürzungen und Betriebsschließungen.

Als Reaktion muss die Jugend die reformistischen Gewerkschaften und Parteien auffordern, den gemeinsamen Kampf gegen den kapitalistischen Angriff auf unsere Bildung zu organisieren. So können wir nicht nur unsere Front verstärken, sondern gewinnen Zugang zur Arbeiter_innenklasse und verbreitern den Abwehrkampf.

Wollen wir mit Lehrer_innen, Dozent_innen und Beschäftigten in Schule, Uni und Betrieb erfolgreich zusammenarbeiten, ist der Aufbau unabhängiger Betriebskomitees, alternativer Streikleitungen und die klassenkämpferische und zur sozialdemokratischen Bürokratie oppositionelle Organisation der Gewerkschaftsbasis unumgänglich. Das ist die Grundlage zum Aufbau einer revolutionären Gewerkschaftsfraktion und revolutionären Massenpar-

tei, die einen politischen Kampf um die Perspektiven der Bewegung und eine Alternative gegen die reformistischen Ausverkäufer aufzeigt.

Gegenmacht!

Um unsere politischen Ziele umzusetzen, müssen wir Aktionsbündnisse aus Schüler_innen-, Student_innenkomitees und Interessenorganisationen, Betriebsstreikkomitees, Gewerkschaften, Bündnissen, Migrant_innenverbänden, Arbeitsloseninitiativen und politischen Gruppen und Parteien schmieden. Diese mächtige Massenfrente und ihre Widerstandsorgane sind nicht nur in der Lage durch gemeinsame Streiks, Massenmobilisierungen und Besetzungen bürgerliche Gesetze und Kürzungen der Regierung rückgängig zu machen. Generalstreiks und Besetzungen werfen ganz praktisch die Frage der Nutzung und Reorganisation der besetzten Objekte, der gesellschaftlichen Eigentumsform und politischen Alternative auf: Wer soll in Schule, Uni und Betrieb und auf der Straße zukünftig das sagen haben: bürgerlicher Staat oder soziale Gegenmacht?

Daher beantwortet der gemeinsame Kampf nicht nur die Frage auf die sozialen Angriffe der Herrschenden von heute, sondern ist auch die Antwort auf die Machtfrage von morgen.



4. Forderungen und Kampagnenthemen

Kostenlose Bildung für alle!

- Wiedereinführung der Lernmittel-freiheit!
- Volle Kostenerstattung für alle Bildungsveranstaltungen inklusive Klassen- und Kursfahrten!
- Abschaffung aller Studien- und Schulgebühren!
- Studien- und Ausbildungsplätze für alle!

Nein zur selektiven Bildung!

- Weg mit dem mehrgliedrigen Schulsystem! Für gemeinsames Lernen!
- Weg mit den BA/MA-Studiengängen!
- Abschaffung aller Elite- und Privatschulen!

Gesicherte Lebenserhaltung für Alle! Nieder mit der Abhängigkeit von den Eltern!

- Mindesteinkommen für alle Schüler_innen, Student_innen und Azubis mit 1000€ Netto!

Kapitalisten, Bullen und Militärs raus aus Schule, Uni und Betrieb!

- Keine Werbung und privates Sponsoring von Kapitalisten! Gegen jede Form von Privatisierung!
- Keine Werbemöglichkeiten von Polizei und Militär!
- JAV und Betriebsratpflicht für alle ausbildende Betriebe - unabhängig von der Betriebsgröße!

Keine Zwangserziehung!

- Keine Zwangsteilnahme am Religions

unterricht!

- Keine bürgerliche Ersatzpropaganda durch den Ethikunterricht!
- Abschaffung aller religiösen Schulen!

Keine Diskriminierung! Für Religionsfreiheit und Gleichberechtigung!

- Gleichberechtigte Nennung von allen Religionen im Unterricht! Keine Hervorhebung des Christentums!
- Gleichberechtigte Nennung von gemischt- und gleichgeschlechtlichen Partnerschaften im Unterricht!

Kein Bildungsraub!

- Rücknahme aller Kürzungen und Arbeitszeitverlängerungen im Bildungsbereich!
- Sofortige Neueinstellung von mindestens 100.000 neuen Lehrer_innen!
- Voller Personal- und Kostenausgleich in den Bildungsetats!
- Reduzierung der Klassen- und Seminargröße auf maximal 20 Teilnehmer_innen!
- Mehr Berufsschultage für Auszubildende!

Keine Repression durch Lehrer_innen und Polizei! Sicherheit durch Selbstschutz!

- Abschaffung aller Strafmöglichkeiten, wie Tadel, Verweise oder Fehlzeiten!
- Keine Überwachungskameras und Securitydienste in Schulen und Unis!
- Prinzipielles Verbot des Betretens durch Militär, Sicherheitsdienst oder Polizei!
- Kampf gegen die Abschiebung von Schüler_innen und Student_innen!



- Sicherheit durch wähl- und abwählbare Schüler_innen und Studierendenstrukturen!

Versammlung- und Meinungsfreiheit für Alle!

- Für volles Aktions- und Streikrecht aller Schüler_innen, Student_innen, Azubis, Lehrer_innen und der Beschäftigten!
- Volle Organisations- und Propagandafreiheit für Schüler_innen, Student_innen, Azubis, LehrerInnen und die Beschäftigten in Schule, Uni und Betrieb!

Freiräume in Schule, Uni und Arbeitsplatz!

- Für selbst verwaltete Freiräume von Schüler_innen, Student_innen und Azubis!
- Ausbau der sozialen und gesellschaftlichen Angebote! Schulclubs, Cafés, Fitnessräume etc.
- Öffnung und Bereitstellung aller Räumlichkeiten, auch nach dem Unterricht!

Selbstverwaltung und Selbstbestimmung!

- Für die Organisation der Lehrform und des Bildungsinhalts in Schule, Uni und Betrieb durch Räte von Schüler_innen, Studierenden, Azubis und Ausschüsse der Lehrer_innen und Elternräte auf wähl- und abwählbarer Delegiertenbasis – in jeder Funktion!

Gegenmacht aufbauen!

- Aufbau von entschlossenen Streik- und Aktionskomitees!

- Regionale, bundesweite und internationale Koordinierung unseres Kampfes auf Grundlage von ständig wähl- und abwählbaren Gremien und Vertreter_innen!
- Aufbau einer klassenkämpferischen Student_innen- und Schüler_innengewerkschaft!

Finanzierung?

- Zahlen sollen die, die für die jetzige Bildung verantwortlich sind!
- Für eine massive Besteuerung des Kapitals und der Gewinne der Herrschenden!



**Vom Bildungsstreik zum Generalstreik
– Vom Boykott zur Aneignung –
Von der Gegenmacht zur Rätemacht:**

One Solution REVOLUTION!



www.onesolutionrevolution.de



Kontakt zu REVOLUTION (deutschsprachiger Raum)

www.onesolutionrevolution.com

Deutsche Sektion REVOLUTION

revolution-germany@gmx.de
www.onesolutionrevolution.de

Österreichische Sektion REVOLUTION

onesolutionrevolution@gmx.de
www.revolution-austria.at

Bildungsstreik-Bündnisse und Basisgruppen

Weitere unter www.bundesweiter-schulstreik.de (Rubrik Vor Ort)

[Hamburg]

Bildungsstreikbündnis Bildungsblockaden einreißen/ Hamburg:
info@bildungsstreik-hamburg.de
www.schulstreik-hamburg.de

Schulstreikkomitee Hamburg:
bildungsstreik2009-hh@riseup.net

[Berlin]

Bildungsstreikbündnis Bildungsblockaden einreißen / Berlin:
schulstreik-orga@listi.jpberlin.de
www.schulstreik-berlin.de

Streikkomitee Rosa-Luxemburg-Oberschule: rsk-rlo@gmx.de
Streikkomitee Beethoven-Oberschule: streikkomitee@gmx.de
www.myspace.com/streikkomitee
Streikkomitee Bertha-von-Suttner-Oberschule :
Streikkomitee Leibniz-Oberschule:

[Potsdam]

AK Bildung (Uni Potsdam):
bildungskritik@googlegroups.com
bildungsstreikpotsdam.blogspot.de

[Kassel]

Bildungsstreikbündnis Bildungsblockaden einreißen / Berlin:
leolink@gmx.de

[Frankfurt aM]

Bildungsstreikbündnis:
www.schulstreik-ffm.de
Frankfurter Jugendbündnis:
www.jugendbuenndnis-ffm.de
Protest-Frankfurt:
www.protest-frankfurt.de

[Stuttgart]

Schüleraktionskomitee Stuttgart:
info@schulstreik.tk
www.sak-stuttgart.de.vu